

# Mit Showtime das WM-Ticket als Ziel

Team-Olympiasiegerin Dorothee Schneider startet in Aachen nicht in der deutschen Dressurequipe. „Showi“ befindet sich noch im Aufbau.

VON UTE STEINBUSCH

**AACHEN** Stell Dir vor, es sind Olympische Spiele, und Du liegst auf Medaillenkurs. Du trittst als Erste für das Team an und legst richtig toll vor. „Zum Zungeschnalzen“, kommentiert der deutsche Fernsehreporter für die Dressurwelt daheim. Deine Kollegen lassen ebenfalls nichts liegen. Du gewinnst Gold mit der Mannschaft, und zwar deutlich vor den USA und Großbritannien. Dann kommt der Einzelwettkampf. Und plötzlich macht Dein Sportpartner nicht mehr mit.

**„Balve war für mich sehr emotional und wunderschön. Jetzt werden wir weitersehen.“**

**Dorothee Schneider mit Blick auf die WM**

„In der Kür ist irgendwas mit Showtime passiert“, blickt Dorothee Schneider auf Tokio zurück. „Da bin ich dann wirklich nach hinten durchgereicht worden. Das war eine herbe Enttäuschung.“ Schlussendlich wird die Dressurreiterin aus Framersheim in der Einzelentscheidung nur 15., weil sich viele kleine Fehler summieren.

Wieder zu Hause, gilt es für Dorothee Schneider, ihren dunkelbraunen Hannoveraner Wallach von Sandro Hit wieder aufzubauen. Fast ein Jahr zieht ins Land, bis sich das Paar wieder auf einem Turnier präsentiert. Doch dann setzen die beiden gleich ein richtiges Ausrufezeichen. Bei den Deutschen Meisterschaften in Balve im Juni holt

die Reitmeisterin mit „Showi“, wie der inzwischen 16-Jährige liebevoll genannt wird, den Titel im Spécial. Um direkt im Anschluss bekanntzugeben, dass sie in der folgenden Kür nicht mehr antreten und dem Pferd, das noch im Aufbau ist, stattdessen vor dem CHIO Aachen eine Pause gönnen wolle. Schneider tritt mit ihrem Pferd Faustus in der Kür an und wird Fünfte.

Bundestrainerin Monica Theodorescu berief Schneider und Showtime nicht in die Dressur-Elite für den CHIO Aachen. Doch das Paar wird sich am Mittwochnachmittag

im Vier-Sterne-Grand Prix präsentieren – unter den Augen der Bundestrainerin, um sich doch noch für die WM zu empfehlen. Ist wieder Showtime wie bei der DM? „Balve war für mich sehr emotional und wunderschön. Jetzt werden wir weitersehen. Ich möchte natürlich gerne an die Leistung auf der Deutschen Meisterschaft anschließen, Stadion und Pferd genießen und fehlerfrei reiten“, sagt Schneider. Ihren Showtime beschreibt sie als sehr wach und ehrgeizig, einfach als einen tollen Sportpartner. „Mental hat er das in Balve super gemacht nach der Pause. Beim ersten Training im Deutsche-Bank-Stadion am Dienstag war er motiviert, aber nicht str-

paziert. Natürlich ist es ein Unterschied, vor vollen Rängen zu reiten, aber Showtime sieht das Aachener Dressurstadion ja auch nicht zum ersten Mal.“

Betont zurückhaltend gibt sich die 53-jährige Rheinland-Pfälerin, die in einer Pferdefamilie groß geworden ist, in Bezug auf die kommende Weltmeisterschaft in Herning (Dänemark) im August. „Natürlich hat man das im Hinterkopf. Aber ich kann auch nicht erwarten, ein tolle DM zu reiten und dann direkt auf der Liste zu sein“, muss sich Schneider in Aachen beweisen. Von ihrem eigenen Ehrgeiz spricht die sympathische Dressurreiterin an dieser Stelle nicht, dem Ehrgeiz, der sie vor Tokio sogar dazu gebracht hatte, trotz eines Schlüsselbeinbruchs infolge eines Sturzes innerhalb von drei Monaten wieder einsatzbereit für die Olympischen Spiele zu sein.

**Gemeinsam drei Goldmedaillen**

Schneider reitet ihren „Showi“, seit er dreijährig ist. Das Paar hat eine großartige Erfolgshistorie: Zusammen haben sie inzwischen zwei Team-Goldmedaillen bei Olympischen Spielen gewonnen, außerdem Team-Gold und zweimal Einzel-Silber bei den Europameisterschaften 2019. Auch in Balve waren die beiden schon zuvor erfolgreich unterwegs: Unter anderem wurden sie 2016 Deutsche Meister in der Kür und 2019 im Spécial.



In Aachen diesmal nur in der Vier-Sterne-Tour am Start: Showtime unter Dorothee Schneider, Deutsche Meister im Grand Prix Spécial. FOTO: IMAGO/LAFFRANCE

**KURZ NOTIERT**

## Handball-WM: Wildcard für die Niederlande

**HAMBURG** Die Niederlande und Slowenien erhalten die beiden Wildcards für die Handball-Weltmeisterschaft der Männer im Januar 2023 in Polen und Schweden. Diese Entscheidung gab die Internationale Handball-Föderation (IHF) am Dienstag bekannt. Die Auslosung der Vorrundengruppen findet am Samstag im polnischen Kattowitz statt. Die bereits qualifizierte Auswahl des Deutschen Handballbundes gehört in Lostopf eins zu den topgesetzten Nationen. (dpa)

## Eishockey: Alle Clubs erhalten DEL-Lizenz

**NEUSS** Für die kommende Saison in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) haben alle 15 Clubs die Lizenz erhalten. Damit stehen nach der sportlichen Qualifikation auch die Löwen Frankfurt endgültig als Aufsteiger aus der DEL2 fest, wie die DEL am Dienstag mitteilte. „Die Lizenzierungsphase bedeutet stets Arbeit für die Clubs. Es ist ein sehr gutes Zeichen, dass wir allen Clubs die Lizenz erteilen konnten. Es ist ein positives Signal für die Stabilität des gesamten Spielbetriebs“, sagte DEL-Geschäftsführer Gernot Tripcke. Die Saison 2022/2023 beginnt am 15. September. Der Spielplan für die neue Saison wird am Freitag vorgestellt. (dpa)

## Leichtathletik: WM ohne Nigerias Frauenstaffel

**MONTE CARLO** Nigerias 4x100-Meter-Staffel der Frauen hat den Startplatz bei den Leichtathletik-Weltmeisterschaften vom 15. bis 24. Juli im amerikanischen Eugene verloren. Dies ist die Folge weiterer Doping-Verstöße der nigerianischen Sprinterin und Weitspringerin Blessing Okagbare, teilte die unabhängige Integritätskommission des Weltverbandes World Athletics mit. Die Olympia-Zweite von 2008 im Weitsprung und WM-Dritte über 200 Meter von 2013 war bei einem Trainingstest am 19. Juli 2021 positiv auf ein Wachstumshormon getestet worden. Wegen weiterer folgender Vergehen wurde ihre Sperre auf elf Jahre verlängert. Die Sprint-Staffel ist davon betroffen, da Okagbare sechs Tage nach einer Probenahme bei der nigerianischen Olympia-Qualifikation mit der Sprintstaffel gestartet war. (dpa)

## Basketball: Irving bleibt bei den Brooklyn Nets

**NEW YORK** Allen Wechselspekulationen zum Trotz hat sich Basketball-Profi Kyrie Irving nach Informationen von US-Medien für einen Verbleib bei den Brooklyn Nets entschieden. Der NBA-Star habe eine Option über eine weitere Saison mit einem Gehaltsvolumen von 36,9 Millionen US-Dollar gezogen, berichteten „The Athletic“ und die US-Nachrichtenagentur AP. Offiziell kommuniziert war die Entscheidung des 30 Jahre alten Guards zunächst nicht. Irving, der wegen seiner fehlenden Impfung gegen das Coronavirus Teile der vergangenen Saison in New York nicht spielberechtigt war, war zuletzt mit mehreren anderen Teams in Verbindung gebracht worden. (dpa)

**TV-SPORT**

**Eurosport:** 18.30 - 20.00 Radsport, Tour de France, Teampräsentation  
**WDR:** 20.15 - 21.45 CHIO Aachen, Springen, Preis von Europa  
**Sport1:** 21.15 - 01.15 Baseball, Major League, San Francisco - Detroit

**KONTAKT**

**Sportredaktion**

☎ 0241 5101-330  
🕒 Mo.-Fr. 10-18 Uhr  
✉ sport@medienhausaaachen.de

**LEUTE**



Die für Berlin startende Wasserspringerin Christina Wassen (23) aus Baesweiler hat bei den Weltmeisterschaften in Budapest Platz zwölf in der Entscheidung vom Turm belegt. Wassen kam am Montagabend nach einigen Fehlern bei ihren fünf Sprüngen auf 253,80 Punkte. Weltmeisterin wurde die 16-jährige Chinesin Chen Yuxi mit 417,25 Punkten. Die beiden Aachener **Timo Barthel** (26, Foto: Imago) und Jaden Eikermann (17) standen gestern Abend im Finale im Synchronspringen vom Turm, das bei Redaktionsschluss noch nicht beendet war. Barthel hatte im Synchronspringen vom Drei-Meter-Brett mit Lars Rüdiger die Bronzemedaille gewonnen. Der wie Barthel für den SV Halle startende Aachener Moritz Wesemann (20) war für das Finale vom Drei-Meter-Brett qualifiziert, konnte aber wegen eines positiven Corona-Tests nicht springen. (red)



Der Schweizer Sprinter **Alex Wilson** (31, Foto: Imago) ist wegen Dopings für vier Jahre gesperrt worden. Zudem muss er nach einer Entscheidung der

Disziplinarkammer des Schweizer Sports rund 13.500 Euro zahlen. Bei einer am 15. März durchgeführten Dopingkontrolle war in der Urinprobe des gebürtigen Jamaikaners, der bei der Leichtathletik-EM 2018 in Berlin Bronze über 200 Meter gewonnen hatte, ein Abbaustoff von Trenbolon nachgewiesen worden. Trenbolon ist ein anabol androgenes Steroid aus der Gruppe der Anabolika, ein stark wirksames, muskelaufbauendes Hormon. Trenbolon und seine Abbaustoffe sind gemäß der Dopingliste verboten. Wilson erklärte die positive Probe mit dem Verzehr einer großen Menge kontaminierten Fleisches in Las Vegas. Später gab Wilson an, er sei Opfer eines Sabotageaktes geworden. Dieser Erklärung folgte die Disziplinarkammer nicht. (dpa)

# Endlich wieder Basketball!

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hat auch Johannes Voigtmanns Leben durcheinandergewirbelt.

VON LARS REINEFELD

**FRANKFURT/MAIN** Endlich wieder Basketball! Endlich wieder mit Teamkollegen auf dem Parkett! Für Johannes Voigtmann sind die beiden anstehenden WM-Qualifikationsspiele in Estland am Donnerstag und drei Tage später in Bremen gegen Polen zwei ganz besondere. Nicht, weil es für die deutsche Nationalmannschaft um eine gute Ausgangslage für die zweite Gruppenphase auf dem Weg zur Weltmeisterschaft im kommenden Jahr geht. Auch nicht, weil die Begegnungen schon ein erster kleiner Vorbereitungsschritt für die EM in diesem Sommer mit einer Vorrunde in Köln und der Endrunde in Berlin sind. Voigtmann hat einfach wegen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine seit Ende Februar kein Basketball mehr gespielt.

**Flucht mit dem Schäferhund**

Als Wladimir Putin am 24. Februar den Befehl für den Einmarsch in die Ukraine gab, stand Voigtmann noch beim russischen Topclub ZSKA Moskau unter Vertrag. Der 29 Jahre alte Center wollte mit seinem Team gerade in München, wo das für den Abend angesetzte Euroleague-Spiel beim FC Bayern aber kurzfristig abgesagt wurde. An Basketball konnte wegen der schrecklichen Bilder aus der Ukraine niemand denken – an einen Verbleib in Russland ebenso wenig.

„Ich kann es in der aktuellen Situation nicht mit mir vereinbaren, für ein russisches Team Wettkämpfe auszutragen, wo es am Ende um Sieger und Verlierer geht“, sagte Voigtmann Anfang März in einem

Interview des „Kicker“. „Auch wenn es nur um Basketball geht, beinhaltet das eine Symbolik, die aus meiner Sicht derzeit unangebracht ist.“

Also schnappte sich Voigtmann nach seiner Rückkehr aus München nach



Moskau und nach Gesprächen mit den ZSKA-Verantwortlichen seinen Schäferhund, räumte die Wohnung leer und machte sich mit dem Hund auf dem Beifahrersitz im Auto über rund 2500 Kilometer auf den Weg nach Deutschland, wo seine Familie bereits auf ihn wartete.

„Der russische Staatspräsident hat einen brutalen Angriffskrieg zu verantworten, wegen dem unschuldige Menschen in der Ukraine sterben, Millionen von Menschen aus ihrer Heimat fliehen müssen, gerade auch Kinder ihr Zuhause oder gar ihr Leben verlieren. Da konnte ich einfach nicht in Russland bleiben und weitermachen, als sei nichts passiert“, sagte Voigtmann. Wieder in Deutschland ging es

Johannes Voigtmann noch im Trikot von ZSKA Moskau. FOTO: IMAGO

## MEHR ALS 150.000 KARTEN FÜR EM VERKAUFT

**NBA-Stars haben schon ihre Zusage gegeben**

Für die Basketball-Europameisterschaft in insgesamt vier Ländern sind schon über 150.000 Karten verkauft worden. Dies teilen die Organisatoren am Dienstag mit. In Köln wird das deutsche Team die Vorrundenspiele austragen, die Endrunde ab dem Achtelfinale steigt dann in der Hauptstadt Berlin. „Wir sind sehr zufrieden mit dem bisherigen Ticket-Vorverkauf. Angesichts der pandemischen Lage blicken wir auf ein tolles Zwischenergebnis und schauen weiter positiv nach vorne“, sagte Eventdirektor Wolfgang Brenscheidt.

Nach Angaben der Veranstalter haben der slowenische NBA-Star Luka Doncic (23, Dallas/Foto: Ima-

go), Nikola Jokic (Denver und Serbien) sowie Giannis Antetokounmpo (Milwaukee und Griechenland) ihre Zusage für die Titellämpfe vom 1. bis 18. September gegeben. „Die Basketballfans aus aller Welt werden die europäische Crème de la Crème auf den Spielfeldern erleben“, sagte Brenscheidt.

**Auch beim deutschen Team werden einige NBA-Spieler auf dem Parkett erwartet.**

Neben Köln und Berlin sind auch Prag, Tiflis und Mailand Spielorte für die Vorrunde. (dpa)



erst einmal darum, das abrupte Ende in Moskau mental zu verarbeiten. Danach stand Voigtmann auch mit Blick auf die Heim-EM vor der Frage: Kurzfristig noch zu einem anderen Verein wechseln, um Spielpraxis zu sammeln, oder dem

**„Jo ist ein ganz wichtiger Bestandteil. Wir müssen jetzt sehen, wie schnell er wieder seinen Rhythmus findet.“**

**Bundestrainer Gordon Herbert über Johannes Voigtmann**

Körper nach vielen Jahren ohne größere Pausen einmal etwas Zeit zur Erholung geben? Voigtmann entschied sich für letztere Variante, auch weil sich die Gespräche mit

ZSKA über eine Vertragsauflösung nicht so einfach gestalteten. Noch immer steht er offiziell bis Sommer 2023 in Moskau unter Vertrag.

Doch zunächst gilt die Konzentration in diesem Sommer dem Nationalteam. Schon vor zwei Wochen war Voigtmann Teil einer kleinen Gruppe, die in Frankfurt am Main das Training aufnahm. Seit vergangener Freitag nun hat Bundestrainer Gordon Herbert seine komplette Mannschaft um sich versammelt und ist froh, dass Voigtmann dabei ist. „Jo ist ein ganz wichtiger Bestandteil“, sagte Herbert. „Wir müssen jetzt sehen, wie schnell er wieder seinen Rhythmus findet.“

Zusammen mit NBA-Profi Dennis Schröder soll Voigtmann das Team in diesem Sommer führen. Schon im vergangenen Jahr, als Schröder fehlte, war Voigtmann einer der Leader. Auch mit klaren Aussagen in der Causa Joshiko Saibou, der sich in der Corona-Zeit nicht deutlich von Verschwörungstheorien distanzierte, machte der Thüringer sein Standing im Team deutlich.

„Ich bin jetzt seit acht oder neun Jahren dabei und habe mich da in eine Rolle reinentwickelt“, sagte Voigtmann der dpa. „Es ist ja nicht so bei uns, dass einer der Chef ist. Wir haben viele, die auf höchstem Niveau spielen und deshalb das Recht haben, etwas zu sagen. Und ich glaube, ich bin einer davon.“